Wie ratet die KfW kleine und mittlere Unternehmen?

R K W - Arbeitsgemeinschaft
Frankfurt, 16.6.2004
Dr. Gregor Taistra



Agenda

- Was ist Rating?
- Einflußfaktoren im bankinternen Rating
- Rating bei der KfW
- Das kmU-Rating der KfW

Was ist Rating?

Rating: Definition

Ein **Rating** ist ...

... eine Aussage (Prognose) über die zukünftige Fähigkeit eines Unternehmens zur vollständigen und termingerechten Rückzahlung (Tilgung + Verzinsung) seiner Verbindlichkeiten

bzw. ...

... eine Prozeß zur Ermittlung von Ausfallwahrscheinlichkeiten auf der Basis von Unternehmensanalysen

Ratings werden durch Kreditinstitute (Internes Rating) oder Rating-Agenturen (Externes Rating) erstellt

Abzugrenzende Begriffe:

➔ *Ranking, Scoring, Kreditrisiko*

Worum es heute nicht geht
Externes Rating durch Ratingagenturen

- Das **Externe Rating** erfolgt auf **Initiative des Unternehmens**
- **Einsatzmöglichkeiten** für das Unternehmen (z.B.):
  - Kreditverhandlungen mit verschiedenen Banken
  - Bonitätssignal im B2B-Geschäft
  - Anleiheemissionen
- **Problem:** hohe Rating-Kosten; Kosteneinflußgrößen z.B.:
  - Ratingagentur
  - Erstrating / Folgerating
  - Unternehmensgröße
  - Publiziertes / nicht-publiziertes Rating

➔ **Derzeit wenig interessant für kmU**

Unser Thema
Bank-Internes Rating

- Bonitätsbeurteilung des Unternehmens durch das Kreditinstitut ohne Auftrag des Kunden
- Derzeit noch keine regelmäßige Offenlegung gegenüber dem beurteilten Unternehmen
- Ziele und Einsatzmöglichkeiten des Internen Ratings:
  - Ermittlung von Ausfallwahrscheinlichkeiten
  - Kreditentscheidung / Konditionengestaltung
  - Portfoliosteuerung, Berechnung des ökonomischen Kapitals
  - In Zukunft: Eigenkapitalunterlegung nach Basel II

Ratingklassen und Einjahres-Ausfallwahrscheinlichkeiten

INVESTMENT GRADE

S&P Investment-Grade	Idealisierte Ausfallquoten	Historische Ausfallquoten	Klassen-Beschreibung
AAA	0,01%	0,00%	Sehr gut: Höchste Bonität; nahezu kein Ausfallrisiko
AA+	0,02%	0,00%	Sehr gut bis gut: hohe Zahlungswahrscheinlichkeit, geringes Ausfallrisiko
AA	0,03%	0,00%	
AA-	0,04%	0,03%	
A+	0,05%	0,02%	Gut bis befriedigend: angemessene Deckung von Zins und Tilgung; Risikoelemente vorhanden, die sich bei Veränderung des wirtschaftlichen Umfelds negativ auswirken
A	0,07%	0,05%	
A-	0,09%	0,05%	
BBB+	0,13%	0,12%	Befriedigend: angemessene Deckung von Zins und Tilgung; spekulative Elemente oder mangelnder Schutz gegen Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds vorhanden
BBB	0,22%	0,22%	
BBB-	0,39%	0,35%	

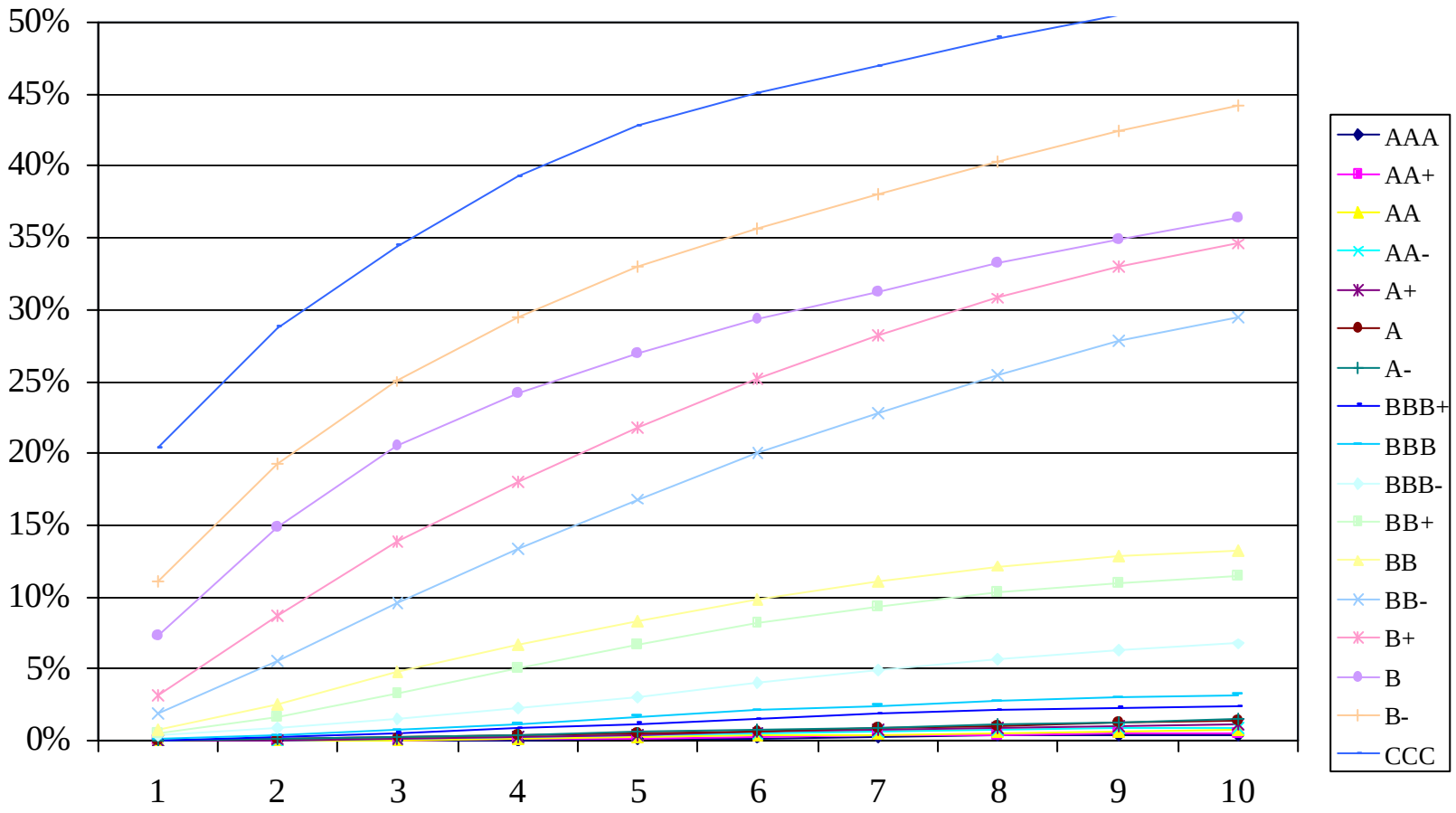
Ratingklassen und Einjahres-Ausfallwahrscheinlichkeiten

NON INVESTMENT GRADE

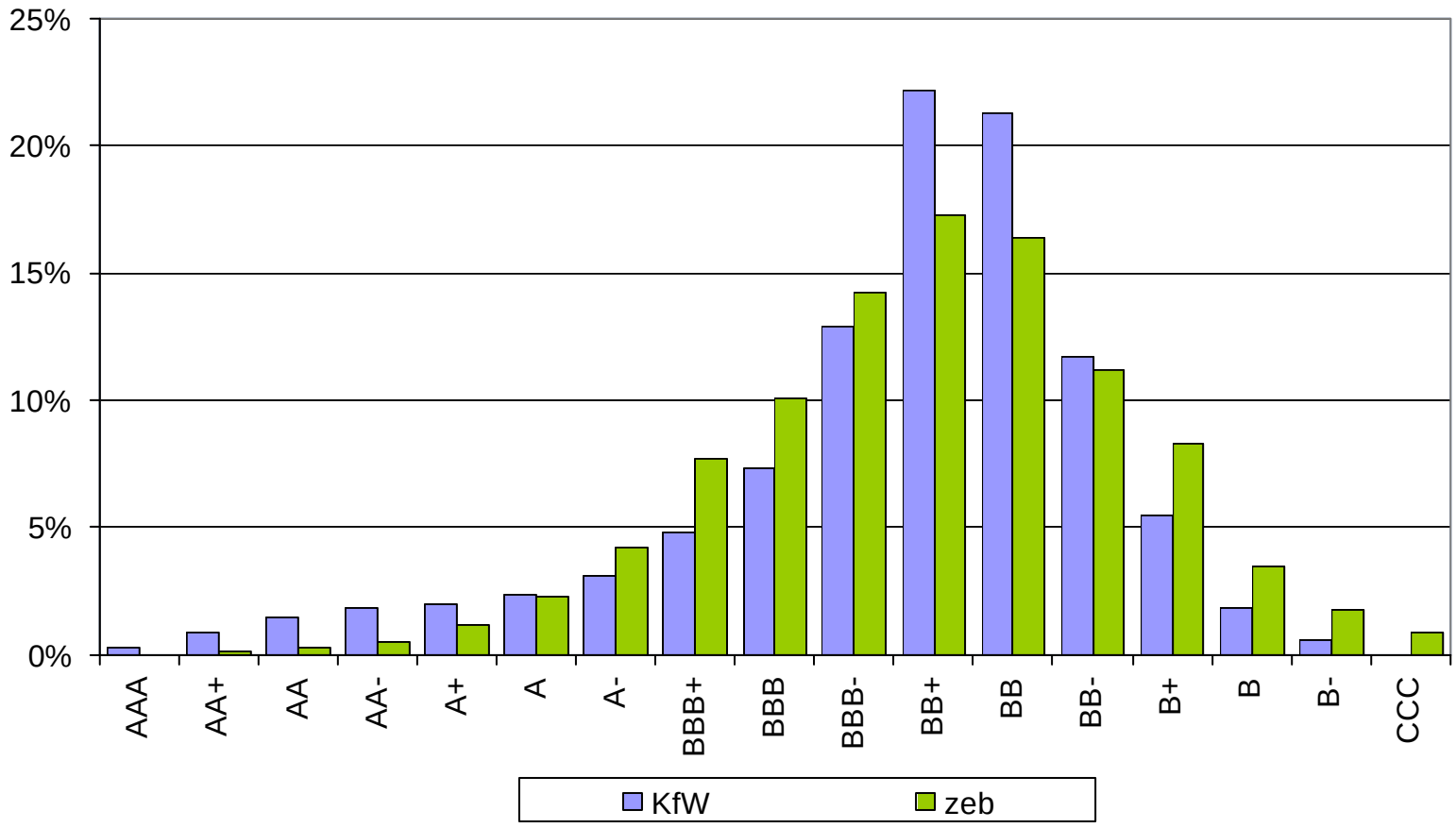
S&P NON-Inv.-Grade	Idealisierte Ausfallquoten	Historische Ausfallquoten	Klassen-Beschreibung
BB+	0,67%	0,44%	Ausreichend: mäßige Deckung von Zins und Tilgung (auch in einem guten wirtschaftlichen Umfeld)
BB	1,17%	0,94%	
BB-	2,03%	1,33%	
B+	3,51%	2,91%	Mangelhaft: geringe Deckung von Zins und Tilgung
B	6,08%	8,38%	
B-	10,54%	10,32%	
CCC/CC	18,27%	21,94%	Ungenügend: Niedrigste Qualität `lebender` Engagements, geringster Anlegerschutz, akute Gefahr des Zahlungsverzugs
SD/D			Zahlungsunfähig: in Zahlungsverzug

Ratingklassen

Mehrjahres-Ausfallraten; historisch



Bonitätsverteilung mittelständischer Portfolien in Deutschland nach S&P-Notation



Wer wird geratet?
Rechtliche Rahmenbedingungen für Banken

§ 18 KWG (Auszug)

- Ein Kreditinstitut darf einen Kredit von insgesamt mehr als 250 000 Euro nur gewähren, wenn es sich von dem Kreditnehmer die wirtschaftlichen Verhältnisse, insbesondere durch Vorlage der Jahresabschlüsse, offenlegen läßt. Das Kreditinstitut kann hiervon absehen, wenn das Verlangen nach Offenlegung im Hinblick auf die gestellten Sicherheiten oder auf die Mitverpflichteten offensichtlich unbegründet wäre.

MAK (ab 30.6.2004)

- Tz. 41: Abhängig vom Risikogehalt der Kreditgeschäfte sind im Rahmen der Kreditentscheidung als auch bei turnusmäßigen oder anlaßbezogenen Beurteilungen die Risiken eines Engagements mit Hilfe eines Risikoklassifizierungsverfahrens zu bewerten. Eine Überprüfung der Risikoeinstufung ist jährlich durchzuführen.
- Tz. 42: Zwischen der Einstufung im Risikoklassifizierungsverfahren und der Konditionengestaltung sollte ein sachlich nachvollziehbarer Zusammenhang bestehen.
- Tz. 67 In jedem Kreditinstitut sind aussagekräftige Risikoklassifizierungsverfahren für die erstmalige bzw. die turnusmäßige oder anlaßbezogene Beurteilung des Adressenausfallrisikos sowie gegebenenfalls des Objekt-/Projektrisikos einzurichten.

Wer wird geratet?
Rechtliche Rahmenbedingungen für Banken

Basel II (voraussichtlich ab 1.1.2007)

- Mindestens 7 Ratingklassen für nicht-notleidende Kredite, 1 Klasse für notleidende Kredite
- Alle relevanten quantitativen und qualitativen Faktoren des Kreditnehmerrisikos sind zu berücksichtigen
- Interne Ratings müssen in Kreditgenehmigung und Risikomanagement einfließen
- Unabhängige Überprüfung der Ratingzuordnung
- 5-jährige Datenhistorie bei Ratingentwicklung
- Mindestens 1x jährlich:
  - ⇨ Aktualisierung der Ratings
  - ⇨ Validierung / Backtesting: Vergleich von tatsächlichen und geschätzten Ausfallraten für jede Risikoklasse

➔ Gilt vollumfänglich nur für Banken, die den Internen Ratingansatz gewählt haben

➔ Anforderungen an Ratingverfahren greifen nur bei Kreditvolumen > 1 Mio. € („Non-Retail-Kredite)

Aktuelle Entwicklungen bei den Banken

- Jede Bank kann ihre Ratingprozesse nach eigenen Bedürfnissen gestalten ➔ Methodenvielfalt!
- Weiterentwicklung interner Ratingverfahren in allen Bankengruppen
- Trend zu Gruppenlösungen
  - DSGV, Landesbanken
  - Genossenschaftsbanken
  - BDB-Rating
- Annäherung der Verfahren künftig aufgrund bankaufsichtsrechtlicher Regelungen (MAK / Basel II)
- Vielfalt bleibt wg. struktureller Unterschiede dennoch bestehen

Einflußfaktoren im bankinternen Rating

Ratings berücksichtigen Hard und Soft Facts

Art	Information	Beurteilung
Hard Facts	Jahresabschluß (z.B. Cash Flow)	Beitrag zur Trennschärfe des Gesamtratings: 65% bis 75%
	Kontodaten (z.B. Limitausschöpfung)	
	Sonstige (z.B. Unternehmensalter)	
Soft Facts	Branche (z.B. Prognosedaten)	
	Management (z.B. Erfahrung)	
	Produkte / Markt	

Soft facts: zentral für ext. Rating
Hard facts: Basis des int. Ratings

Harter Faktor: Kontodaten

In welcher Höhe beanspruchen Sie Ihren Kreditrahmen bei der Bank durchschnittlich?

Haben Sie ihr Konto um mehr als 2 Monate überzogen?

Sind Lastschriften mangels Deckung zurückgegeben worden?

Wie haben sich Ihre Haben-Umsätze in den vergangenen Monaten entwickelt?

auswertbar von Banken mit Geschäftsbeziehungen zu Kunden.
Rat: neben Hausbank (> 60% der Umsätze) Beziehung zu Zweitbank aufbauen um Alternative zu haben!

Weiche Faktoren

Branche / Markt / Produkt / Management

Wie entwickelt sich die Nachfrage in der regionalen Branche?

Wie hoch ist die Kapazitätsauslastung der Branche?

Besteht ein aggressiver Preiswettbewerb (auch international)?

Wie ist die Marktstellung des Unternehmens (Markanteil/Standortvorteil)?

Wie ist die Produktqualität (Nischenprodukt) ?

Besitzt das Management Branchenkenntnisse?

Reagiert das Management auf Marktveränderungen?

Werden Zusagen und Termine eingehalten und Ziele verfolgt?

Einflußmöglichkeiten der Unternehmen

Merkmale:	Erzielung einer guten Einschätzung:
• Kontoverhalten und Zahlungsgewohnheiten	→ Einhaltung getroffener Absprachen → frühzeitige Information über drohende Engpässe
• Management (Ausbildung, Nachfolge, Erfahrung)	→ Sicherstellung einer dauerhaften, geregelten Unternehmensführung → Vorhaltung des notwendigen Wissens im Management
• Kundenbeziehung	→ regelmäßige zeitnahe Unterlageneinreichung → umfassende Informationsweiterleitung

→ **In begrenztem Rahmen bietet eine gute qualitative Bewertung die Möglichkeit, das Finanzrating zu kompensieren.**

Sicherheiten

Das Rating sieht keine Einbeziehung von Sicherheiten vor!

Sicherheiten beeinflussen die Verlustquote, aber haben keine Auswirkung auf die Ausfallwahrscheinlichkeit eines Unternehmenskredits.

→ **kein Einfluss auf die Ratingnote**

Rating bei der KfW

Grundzüge der KfW-Ratingverfahren und der Risikosteuerung

- Seit 2000: Aufbau eines konsistenten Instrumentariums zur Risikomessung mit erfahrenem Beratungsunternehmen:
  - Rating zur Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit
  - Modelle zur Ermittlung von Portfoliorisiken
  - Risikoadjustiertes Pricing von Programm- und Einzelkrediten
- Ziele
  - Verfahren in der Kreditpraxis einsetzbar (Prozesse)
  - Kosten / Nutzen-Aspekte
  - Basel II-Konformität
- Ausgestaltung der Ratings nach hausweit einheitlichen Grundsätzen des internen Risikomanagements
  - Masterskala
  - Konzepte für regelmäßiges Backtesting und Weiterentwicklung

Verfügbare Ratingverfahren der KfW

(A) kmU-Rating

- Zielgruppe: kleine und mittlere deutsche Unternehmen bis Umsatz 500 Mio. EUR.
- Entwickelt für das bankdurchgeleitete Geschäft; stark standardisiert
- Eingabedaten: Bilanzdaten und strukturell-qualitative Informationen (z.B. Branche) des Antragsformulars

(B) Corporate-Rating

- Zielgruppe: in- und ausländische Unternehmen im Direktkreditgeschäft; Kreditvolumen idR. höher als bei kmU-Rating
- Eingabedaten: Bilanzdaten und vom Sachbearbeiter einzuschätzende qualitative Informationen („Soft Facts“)
- Erfordert direkte Kenntnis des Unternehmens; Durchführung etwas aufwendiger als kmU-Rating

Verfügbare Ratingverfahren der KfW

(C) Bankenrating

- Zielgruppe: in- und ausländische Banken; Nutzung insbesondere für Institute ohne externes Rating
- Eingabedaten: Bilanzinformationen, Länderrisiko, Reife des Finanzsystems

(D) Existenzgründer-Rating

- Zielgruppe: natürliche Personen (Existenzgründer / -festiger), unabhängig von der Anzahl der Jahresabschlüsse; junge Unternehmen und Freiberufler mit weniger als 2 vollständigen Jahresabschlüssen
- Entwickelt für das bankdurchgeleitete Geschäft; stark standardisiert
- Eingabedaten: Informationen zum Gründer / Gesellschafter; Informationen zum Unternehmen, Informationen zum Vorhaben, Auskunftei-Informationen
- Weiterentwicklung geplant

Verfügbare Ratingverfahren der KfW

(E) Beteiligungsnehmer-Rating

- Zielgruppe: Unternehmen mit Eigenkapitalfinanzierungen (Early Stage mit / ohne Bilanz und Later Stage)
- Eingabedaten: Bilanzinformationen, Informationen zur Finanzierungsrunde, qualitative Informationen / Soft Facts (z.B. Managementqualität)

(F) Beteiligungsgeber-Rating

- Zielgruppe: Refinanzierte Beteiligungsgeber ohne vollständige Haftungsfreistellung
- Eingabedaten: Bilanzinformationen, Managementqualität, Ertragsaussichten, Gesellschafterhintergrund

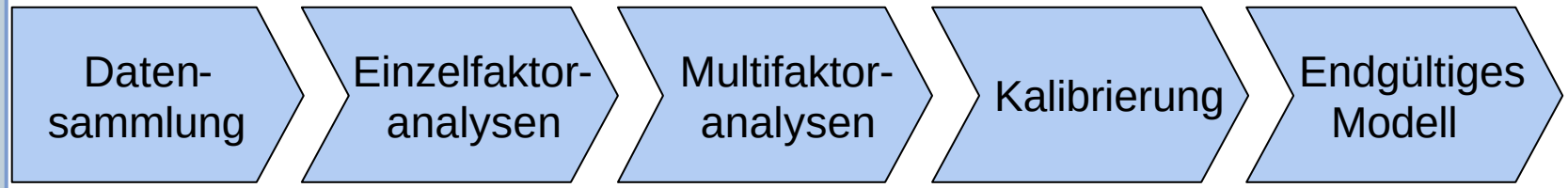
Ferner: Länderrating, Rating für Projektfinanzierungen

Einheitliche Masterskala für alle Verfahren

„Mapping“ auf bekannte Ratingskalen

	KfW-M-Klasse	KfW-Bonitätskategorie		DSGV-Rating	Zinsätze bei ERP-Kapital für Wachstum
Investment-Grade	M1	1	Sehr gut	1 bis 4	5,40%
	M2				
	M3				
	M4				
	M5				
	M6				
	M7				
	M8	2	Gut	5 bis 7	6,00%
	M9				
	M10				
Non-Investment-Grade	M11	3	Befriedigend	8	6,90%
	M12	4	Ausreichend	9	8,80%
	M13				
	M14	5	Noch ausreichend	10 bis 11	10,65%
	M15	6	Nicht ausreichend	12 bis 15	--
	M16				
	M17				
	M18				

Grundzüge der Ratingentwicklung



- Erstellung einer „langen“ Faktoren-liste mit Experten-unterstützung
- Erhebung der Daten

mind. 2,5 Monate

- Trennschärfe („Powerstatistik“)
- Ausfallverteilung
- Ökonomische Plausibilität
- „Kurze Liste“ von Faktoren

1,5 Monate

- Korrelations-analyse der Einzelfaktoren
- Trennschärfe der Modelle
- Modellauswahl nach Trennschärfe und Plausibilität

1 Monat

- Zuordnung der Modellscores zu Ausfallwahr-scheinlichkeiten
- Übertragung auf Ratingskala

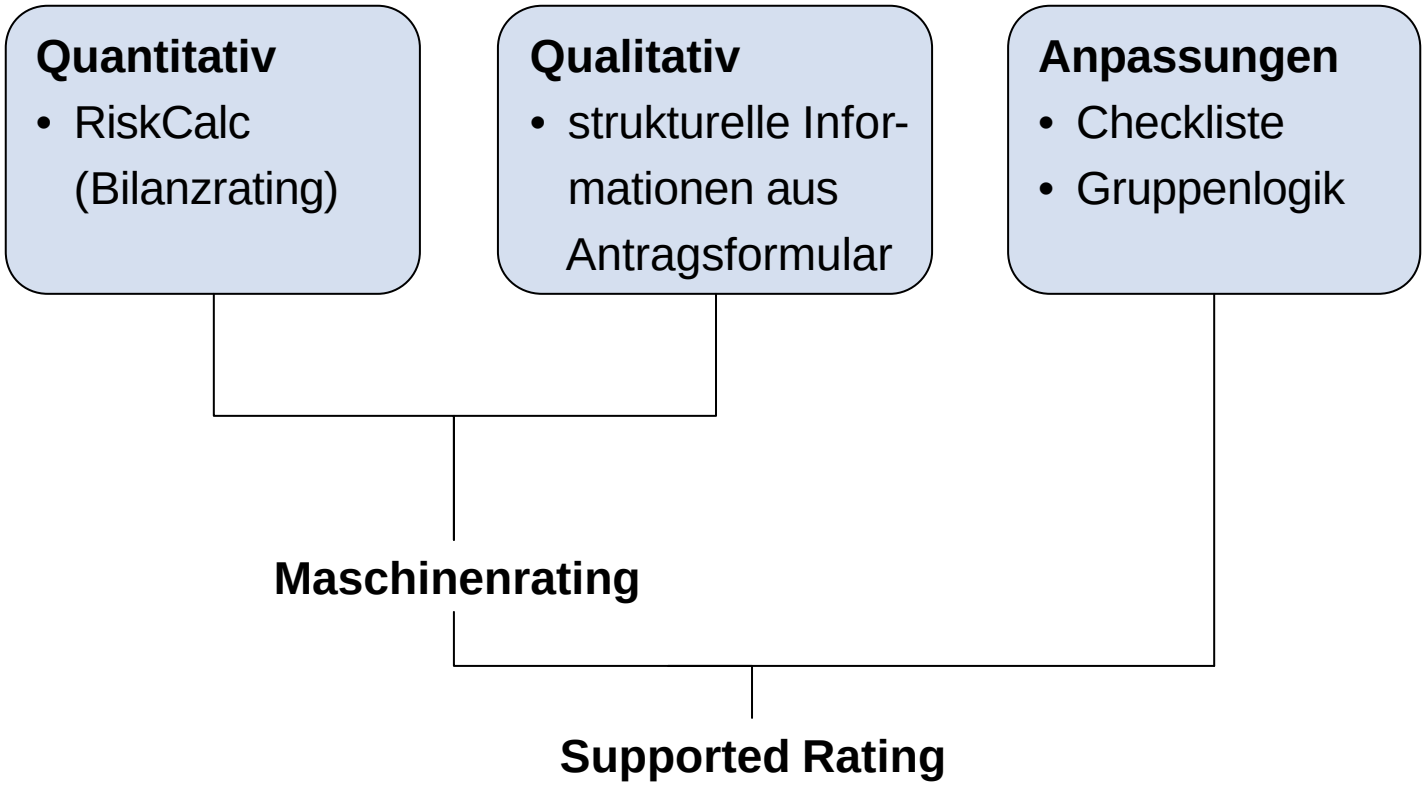
1 Monat

- Validierung des Modells auf Test-stichprobe
- Checkliste konzipieren
- Sign-off

1 Monat

Das kmU-Rating der KfW

KMU-Rating
Ergänzung von RiskCalc durch qualitative Komponente



RiskCalc: Kennziffern

			überdurchschnittlich gut ist	Relative Bedeutung
Vermögenslage	**Kapitalbindungsdauer**	Trade Creditor Ratio	< 80 Tage	10%
	FK-Struktur	Liability Structure Ratios	< 50%	23%
	Nettoverschuldungsquote	Net Indebtedness Ratios	< 50%	
	EK-Quote	Equity Ratio	> 30%	15%
Finanzlage	**Finanzkraft**	Debt Coverage Ratio	> 30%	9%
Ertragslage	**EBITD**	EBITD Ratio	> 20%	25%
	Umsatzrentabilität	Profit on Sales Ratio	> 5%	
	Personalaufwandsquote	Personnel Expens On Sales Ratio	< 40%	11%
	Umsatzwachstum	Sales Growth Ratio	zwischen ca. 100 und 125%	7%

KfW-Ratingverfahren für kmU

Checkliste (Auszug)

- Erfahrung des Geschäftsführers im relevanten Bereich
- Geregelte Nachfolge bei Erforderlichkeit
- Gründungsdatum
- Dauer der Geschäftsbeziehung mit der Hausbank
- Verantwortlichkeit für Einnahmen-Überschuss-Rechnungen, Bilanzinformationen, Haushaltspläne
- Kundenkonzentration: Anteil der/des wichtigsten Kunden am Gesamtumsatz
- Zuliefererkonzentration: Anteil des wichtigsten Zulieferers an gesamten Lieferantenausgaben
- Liquiditätsengpässe / Konkursantrag in den letzten 12 Monaten?
- Bevorstehende geschäftsbeeinflussende Gerichtsverfahren?

Fazit: Handlungsfelder für Unternehmen

- Aktive, offensive Pflege der Hausbankbeziehung
  - ⇨ Professionalisierung im Management
  - ⇨ Transparenz gegenüber der Bank
  - ⇨ Nutzung des Bankenwettbewerbs
- Bonität verbessern
- Finanzierungsalternativen prüfen (direkter Kapitalmarktzugang, Eigenkapitalfinanzierungen, ...)
- Rating nicht nur als Risiko, sondern auch als Chance sehen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Gregor Taistra

Weitere Informationen zum Thema Rating:

- im Internet: www.kfw.de ➔ KfW-Research / Sonderthemen
- Call Center der KfW-Mittelstandsbank: 0180-1241 124